



Hamburg, den 07.12.2021

Seite 1/3

Umfrage zum Aufbau eines „European Coastal Flood Awareness System“ – ECFAS



Das [Projekt ECFAS](#) möchte die technische und betriebliche Machbarkeit eines europäischen Hochwasserwarnsystems für die Küstengebiete untersuchen. Es soll ein Konzept entwickelt werden, das die derzeit verfügbare Palette von Copernicus-Kerndienstinformationen ergänzt.

Durch die Integration vorhandener CMEMS-Produkte und den Vergleich mit dem im Rahmen des EU-H2020-Projekts ANYWHERE entwickelten Modell ANYEU-SSL sowie durch die Ermittlung von Schwellwerten, bei denen Küstenüberschwemmungen ausgelöst werden können, soll die Vorhersage von Hochwasserereignissen verbessert werden.

Für die Bereitstellung von Karten sollen Algorithmen zur automatischen Erkennung der Küstenlinie anhand von Satellitenbildern (Sentinel-1, -2 und andere Missionen) eingesetzt werden, um die Bewertung der Küstenposition (vor dem vorhergesagten Ereignis) und die Verschiebung der Küstenlinie (nach dem Ereignis) einzubeziehen.

Selbstredend sind neue potenzielle ECFAS-Endnutzende für das Projekt-Team von großer Bedeutung.

Vor allem fehlt momentan noch der Input von Nutzenden aus den nördlichen und östlichen Teilen Europas. Bitte leiten Sie die Umfrage gern weiter!

→ [Zur Umfrage](#) (noch offen bis zum 23. Januar 2022)

INNOspace Masters: Start einer neuen Wettbewerbsrunde

Auch im kommenden Jahr veranstaltet die Raumfahrtagentur des DLR (vormals „Raumfahrtmanagement“) wieder den Wettbewerb „INNOspace Masters“.

Fünf Partner des Wettbewerbs fördern innovative Ideen zu unterschiedlichen Themen.

Es gibt 15 Preise mit einem Gesamtwert von über 1,4 Mio. € zu gewinnen. Im Dezember werden insgesamt vier [Webinare](#) veranstaltet, in denen Interessierte ihre Fragen zu den jeweiligen Wettbewerbsthemen an Expertinnen und Experten stellen können.

→ [Weitere Informationen...](#)

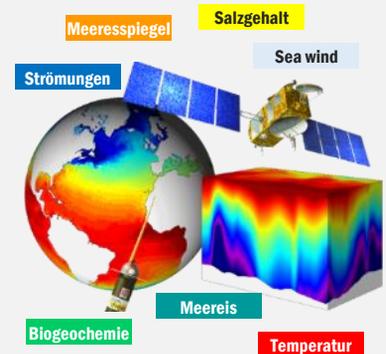
Über Copernicus

Copernicus ist das operationelle, an den Bedarfen der Nutzenden orientierte Erdbeobachtungsprogramm der Europäischen Union. Das Rückgrat von Copernicus bilden die im Rahmen des Programms entwickelten Umweltsatelliten – die Sentinels.

Durch Copernicus wird routinemäßig eine Vielzahl an globalen Daten von Satelliten sowie luft- und bodengestützten Messstationen erhoben und analysiert, um Nutzenden in Europa qualitativ hochwertige Informationen und Dienstleistungen frei zur Verfügung zu stellen.

Über CMEMS

Der Copernicus-Dienst zur Überwachung der Meeresumwelt CMEMS liefert umfassend bewertete Daten und Produkte zum physikalischen und biogeochemischen Zustand des Ozeans als Reanalysen, in Echtzeit und als Vorhersageprodukte. Die Produkte beruhen auf der bestmöglichen Kombination von Satellitendaten, In-situ-Daten und Modellergebnissen.



→ [Mehr Infos](#)

Wie können wir Ihnen helfen?

Sie haben Fragen zu marinen Produkten, dem Datenzugang, kommenden Workshops oder zum Copernicus-Programm allgemein? Dann kontaktieren Sie uns!



Dr. Iris Ehlert
CMEMS-Fachkoordinatorin

copernicus@bsh.de
040 3190 3506





Hamburg, den 07.12.2021

Seite 2/3

Interessanter Artikel: Planktonentwicklung folgt der Erdumlaufbahn

Schwankungen in der Erdumlaufbahn könnten dazu beitragen, die Entwicklung marinen Phytoplanktons zu bestimmen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler analysierten Fossilien von Coccolithophoren, die im Pleistozän (vor 2,6 Millionen bis 11.700 Jahren) lebten, parallel zu den Schwankungen der jährlichen Erdumlaufbahn, die sich etwa alle 100.000 und 400.000 Jahre ändert. Die Wissenschaftlerinnen stellten fest, dass die Vielfalt der Planktonarten in Zeiten hoher Exzentrizität der Erdumlaufbahn zunahm, wenn die Jahreszeiten in äquatorialen Regionen stärker variieren. Die Kalziumkarbonat-Skelette des Phytoplanktons leisten einen bedeutenden Beitrag zum Kohlenstoffkreislauf unseres Planeten.

- [Zum Originalartikel bei Nature](#) (Nature paywall)
- [Zu einem Artikel bei Sky News](#) (kostenfrei)



Die Entwicklung von Coccolithophoren folgt dem Rhythmus der Exzentrizität der Erdumlaufbahn.

Bild: Luc Beaufort / CNRS / CEREGE

Weitere Web-Schulungen zur Fernerkundung ab Februar

Unter dem Link fernern.gfz-potsdam.de erreichen Sie die Webseite "Fern.Lern.", des Projektes SAPIENS. Die seit November vom Projekt veranstalteten Schulungen waren so erfolgreich, dass die Kolleginnen und Kollegen wegen der hohen Nachfrage eine weitere Schulungsserie ab Februar anbieten werden.

Auf der [FERN.Lern Webseite](#) können Sie sich dafür anmelden. Die Schulungen sind kostenfrei und für alle zugänglich.

Meeresumweltsymposium

Das nächste Meeresumweltsymposium findet vom 18.-19. Mai 2022 in Hamburg statt. Sie können das Programm aktiv mitgestalten, indem Sie Vortragsvorschläge zu aktuellen Themen der Meeresumwelt einreichen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Veranstaltungsseite](#).

Nationales Forum für Fernerkundung und Copernicus

Das nächste „Nationale Forum für Fernerkundung und Copernicus“ findet vom 21.-23.06.2022 in Berlin statt. Merken Sie sich den Termin schon einmal vor. Weitere Informationen finden Sie auf der [Veranstaltungsseite](#).

Nationale Fachkoordinationen der anderen Copernicus-Dienste

2011 wurde jeweils mindestens eine nationale Behörde vom Interministeriellen Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI) mit der Implementierung eines der sechs Copernicusdienste beauftragt.



Landoberflächen

BKG

Dr. Michael Hovenbitzer
Sylvia Seissiger

UBA

Dr. Christian Schweitzer

Kontakt

copernicus-landdienst@bkg.bund.de



Klimawandel



Atmosphäre

DWD

Tobias Fuchs
Jennifer Lenhardt

Kontakt

copernicus@dwd.de



Katastrophen- und Krisenmanagement

BBK

Dr. Michael Judex
Dr. Fabian Löw

Kontakt

copernicus.ems@bbk.bund.de



Sicherheit

BKA

Dr. Alexandra Oberthür
Jens Kirsten

Kontakt

alexandra.oberthuer@bka.bund.de

Das Netzwerk der Fachkoordinator*innen wird seit 2018 durch Fachexpert*innen ergänzt, die sich auf bestimmte Anwendungsfelder oder Teilbereiche verschiedener Dienste konzentrieren.

Binnengewässer und Bundeswasserstraßen

BfG

Dr. Björn Baschek

baschek@bafg.de

Landwirtschaft

JKI

Dr. Heike Gerighausen

heike.gerighausen@julius.kuehn.de

[@julius.kuehn.de](https://www.juliuskuhn.de)

Rohstoffe und Geofährdung

BGR

Dr. Michaela Frei

michaela.frei@bgr.de





Was wir vor mehr als 40 Jahren schon über den Klimawandel wussten

Seite 8 die Tageszeitung 19.6.79

ÖKOLOGIE

Eiszeit oder Treibhaus?

Weltklimakonferenz kommt zu alarmierenden Ergebnissen

Fast unumstritten war auf der ersten Weltklimakonferenz, die die Weltorganisation für Meteorologie im März in Genf abhielt, die These, daß die Verschmutzung der Atmosphäre durch den immer größeren Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) einen „Treibhauseffekt“ entstehen läßt, mit Konsequenzen, die sich heute noch nicht abschätzen lassen. Der „Treibhauseffekt“ entsteht durch die Verbrennung fossiler Energieträger in jeder Form, wobei, wie wir wissen, sogar die Treibgase der kosmetischen Erzeugnisse eine fatale Rolle spielen. Weitere, in ihrer Konsequenz noch nicht meßbare, aber im wahrsten Sinne des Wortes todsichere Klimafolgen, wird die Ausbreitung von Ölteppichen auf den Ozeanen und die Abholzung großer Vegetationsgebiete, wie etwa im Amazonasbecken, haben. Die Genfer Konferenz wird vor allem denen zu denken geben, die sich mit der landwirtschaftlichen Entwicklung befassen. Wir wissen, daß die Dürrekatastrophe in der Sahelzone mit an erster Stelle ein Produkt der Überweidung durch größere Viehherden, also eines „Wachstums-erfolges“, war, die steigende Anwendung von Phosphaten zur landwirtschaftlichen Produktionssteigerung hat ihren unbestritten negativen Effekt auf die Atmosphäre und damit auf die Klimabedingungen. Die Katastrophen, die die gesamtökologische Rücksichtslosigkeit hervorruft, haben in allererster Linie die Entwicklungsländer zu

tragen. Sie könnten geringer sein, wenn der wissenschaftliche Apparat, der die drei wichtigsten und folgenreichsten Katastrophenformen — Dürre, Überflutung, tropische Zyklone — in einem bestimmten Rahmen voraussagen kann, von den Entwicklungsländern voll eingesetzt würde; aber hierfür fehlt die materielle und personelle Infrastruktur.

Auf der globalen Scene ist die meteorologische Technik in den letzten Jahren fortgeschritten. Die Weltorganisation für Meteorologie rüstet sich im Rahmen ihres globalen Klimaprogramms für ein gewaltiges „Wetterexperiment“, dessen logistisches Rückgrat ein System von fünf erdgebundenen und zwei Satellitenstationen ist, zu denen noch 40 Schiffe, zahlreiche Flugzeuge und ein kompliziertes Netz von Datenverarbeitungsanlagen kommt.

Was aber noch fehlt, ist die direkte Umsetzung der wissenschaftlichen Informationen in das gesellschaftliche Bewußtsein. Die Meteorologen handeln nicht aus akademischen Gruppeninteresse, wenn sie die Regierungen mit allem Nachdruck auffordern, ihre Zusammenarbeit zu verstärken, um die ökonomischen und sozialen, oft lebensbedrohenden Faktoren des Klimawandels zu sehen und zu rechter Zeit die richtigen Gegenmaßnahmen in die Wege zu leiten.

(Quelle: Forum Nr. 3/79. Herausgeber: Vereinte Nationen)

Wir wünschen Ihnen einen friedlichen Jahreswechsel
und ein gesundes neues Jahr!